

Die Tenthrediniden des Unterharzes, nebst einigen neuen Arten anderer Gegenden,

von

Dr. Ferd. Rudow in Seesen am Harz.

Angeregt durch Hartig's Monographie der Blatt- und Holzwespen veröffentlichten im Jahre 1842 Leunis*) und Hartig's fleissiger Mitarbeiter Saxesen ein Verzeichniss der im Harze und dem angrenzenden Theile Hannovers gefangenen Blattwespen, nachdem schon in dem erwähnten Werke die Ausbeute Saxesen's allein erwähnt worden war. Seit dieser Zeit hat sich, so viel mir aus der zugänglichen, sehr zerstreuten Literatur bekannt ist, niemand wieder mit den betreffenden Gegenden in dieser Beziehung befasst. Seit fast 20 Jahren mit dem Sammeln und Beobachten der Tenthrediniden beschäftigt, lege ich hiermit das Resultat dieser Jahre vor, von denen vorzüglich die letzten sechs dem Durchforschen des sogenannten Unterharzes gewidmet waren. Besagte Localität schliesst sich nach jeder Seite eng an die von Leunis und Saxesen abgesuchte an, dieselben theilweise mit einschliessend; sie umfasst die Harzgegenden: Harzburg, Goslar, Lautenthal mit Umgegend, Osterode, theilweise das Innerste- und Leinethal, sowie die weitere Umgebung von Seesen und Lutter am Bahrenberge. So arm besagte Gegend auch theilweise an Pflanzen, Käfern und Schmetterlingen ist, so reichhaltig habe ich sie an Hymenopteren aller Art gefunden; es zeichneten sich besonders solche Stellen aus, welche der Sonne ausgesetzt waren, Waldwiesen mit Bächen und einschliessenden Hecken, die eine nie versagende Fundgrube bilden. Die Monate April bis August sind immer die reichhaltigsten gewesen, während nachher nur ganz vereinzelt Thiere erschienen; dieselben sind in den ersten Monaten an den Gesträuchen zu suchen, von deren Blättern die Larven leben, während die Wespen nach dem Aufblühen der Umbellaten die in der Nähe der Sträucher stehenden Blumen aufsuchen. Der Bezirk, in dem sich die vollendeten Wespen aufhalten, ist für jede beschränkt; nach meinen Beobachtungen entfernt sich ein Thier kaum 20 — 30 Schritt weit von dem einmal aufgesuchten Standquartier und verbirgt sich vielmehr am Grunde der Pflanzen, wenn es aufgescheucht wird, so dass

*) Stettiner Entomolg. Zeitung 1842.

ich fast immer ein einmal gesehenes, aber am einen Tage entwischtes Insect am andern Tage sicher in demselben Reviere fand. Die beste Jagdzeit ist Nachmittags in der stärksten Hitze; an gewitterschwülen Tagen, selbst mit feinem Regen, habe ich die beste Ausbeute gemacht, während bei Wind und schon nach 4 Uhr die Jagd nicht mehr lohnte.

Die einzelnen Genera fasse ich in dem Sinne, wie sie Hartig in dem besagten Werke nimmt; nur werde ich mich nicht an die Reihenfolge binden; die Arten, welche ich mehr als Leunis gefunden habe, werde ich hervorheben, natürlich nur, wenn es nöthig ist, mit kurzer Charakteristik, sofern diese in der zeitherigen Literatur ungenügend ist, und nur die neu entdeckten Arten genauer beschreiben. Soweit es angeht, werde ich mich in den Benennungen nach Zaddach (Beobachtungen über die Blatt- und Holzwespen) richten, sonst aber nach Hartig.

I. *Hylotoma* Latr.

A. Blauschwarzer Körper, dunkle Flügel.

1. *H. enodis* L., 15. Mai bis 17. Juli. 2. *H. vulgaris* Klg., *atrata*, 15. Mai bis 20. Juli, von Leunis nicht gefunden. 3. *H. berberidis* Schr., 29. Mai bis 18. Juli. Die Wespe schwärmt in grossen Mengen; merkwürdig ist es, dass die Raupe, aus der ich sie erzogen, und die vollständig mit den Beschreibungen von *berberidis* übereinstimmt, auf wilden Rosen lebt, *Berberis* aber, die nur in wenig Sträuchern vereinzelt zu finden ist, völlig verschont. Einen Unterschied zwischen *berberidis* und meinen Wespen konnte ich nicht finden, trotz des verschiedenen Futters.

B. Blauschwarzer oder dunkel erzfarbener Körper, helle Flügel.

4. *H. violacea* Kl., 28. Mai, ein Exemplar mit nur 3 Cubitalzellen.

5. *H. ustulata* L., 15. Mai bis 27. Juli.

6. *H. claripennis* n. sp. ♂ long. corp. 10 mill., ♀ 11 mill.

H. aeneo-coerulea, *antennis nigris*, *brevibus*, *tibiis tarsisque flavis*, *his apice nigris*, *alis flavescentibus*, *ad basin minus infuscatis*, *carpo flavo*, *macula fusca*, *thorace aeneo splendidissimo*.

Larva 18—20 mill. longa; *pedibus 20 instructa*, *viridis dorso obscuro*, *linea una dorsali*, *duabus lateralibus albidis*, *capite flavo*, *fronte nigra*, *pedibus anticis flavis*, *posticis viridibus*, *in salice fragili invenitur*.

Folliculus: duplex, albus, supra terram foliis contortis construitur.

Die Wespe gleicht der *H. ustulata* in der Grösse und Farbe des Abdomens; aber die Fühler, vorzüglich der Weibchen, sind kürzer, der Thorax glänzend erzfarbig, heller als das Abdomen, die Flügel fast ganz gelb, das Mal nebst der Makel und der Randader hellgelb, heller als die Adern. Dadurch unterscheidet sie sich auch von *H. ciliaris* L.

Vor allem aber ist die Larve verschieden; diese hat eine hellgrüne Farbe mit dunklerem Rücken, einen weissen Rücken- und 2 solche Seitenstreifen, gelben Kopf mit schwarzer Stirn und Augen, schwarzen Aftertheil. Gefunden als Raupe bis September. Puppe zwischen zusammengedrehten Blättern, weissgrün. Schwärmzeit Mai bis August.

7. *H. ciliaris* L., 18. Mai bis 23. Juli. Larve der vorigen ähnlich, aber nur mit den 2 Seitenstreifen und etwas gelbgrün gefärbt, an *Salix fragilis* fressend.

8. *H. atrata* Forst. = *segmentaria* Pz. Weibchen sehr gross, 15 mill. lang. An *Alnus*.

9. *H. saliceti* n. sp.

H. atra, *aenea*, abdominis dorso brunneo, apice aeneo, segmento primo pellucente, tibiis tarsisque luteis; alis flavescens, carpo cum macula, cellulae radialis apice cellulae appendicea infuscatis.

Long. corp. ♂ 11 mill., ♀ 14 mill.

Larva viridis, unicolor, grossa, paucis verrucis piliferis, pedibus 20 instructa. Long. 22—24 mill. In *salice fragili* habitat.

Die Wespe ist der *H. atrata* Forst. ähnlich; denn sie hat in beiden Geschlechtern das weisse, durchscheinende erste Abdominalsegment; dagegen ist der Rücken, mit Ausnahme der 3 letzten Segmente, braunroth, der Bauch dunkel erzfarbig, ohne helle Segmentränder; alles auch beim Männchen, nur dass dieses kleiner als das Weibchen ist. Ein anderer Unterschied liegt in den Flügeln; während *atrata* nach Panzer's Abbildung eine schwärzliche Makel am ganzen Vorderande des Flügels hat, vom Carpus an, ist er hier nur am Carpus und der äussersten Spitze bemerkbar, während die Randzelle, besonders beim Männchen, fast hell bleibt. Die Beine sind vom Knie ab gelb gefärbt, die Spitzen nicht dunkler. Die Larve fand ich an *Salix fragilis*; sie ist einfarbig weidengrün, mit einzelnen Haaren versehen, sehr dick, frisst im Juli bis September und macht ein grünes Gespinnst zwischen zusammengedrehten Weidenblättern. Schwärmzeit der Wespe Mai bis Mitte Juli.

C. Schwarzer Kopf u. Thorax, gelbes Abdomen.

10. *H. pagana* Pz., 9. Mai bis 16. Juli, gemein. 11. *H. cyaneo-crocea* Forst. = *coerulescens* Fbr., 9. Mai, selten. 12. *H. melanochra* Gmel. = *femoralis* Kl. Sehr häufig vom Mai bis August, Männchen gewöhnlich mit dunklerem Abdomen und blauem Thorax.

13. *H. similis* n. sp.

H. aeneo-nigra, abdomine excepto segmento primo tibiisque flavis, tibiis et tarsis pedum posteriorum apice nigris, alis flavescentibus, macula parva sub carpo fusca.

♀ valvulis genitalibus nigris. Long. corp. 6 mill.

Larva viridis, dorso obscuro, lineis duabus dorsalibus albidis, capite flavo, parvo, pedibus anticis flavescentibus, posticis viridibus, abdominis apice flavo, pedibus 20 instructa. Long. 18—19 mill. Salice fragili pascitur.

Die Wespe ist ähnlich der vorhergehenden *melanochra*, nur ist das erste Abdominalsegment stets dunkel, die Flügel ganz hell bis zur Spitze, der Fleck im Flügelmal am Anfange klein, so dass er sich nicht auf die Zellen erstreckt. Manchmal ist das Mal auch ungefleckt; das erste Tarsenglied der Hinterbeine ändert ab, schwarz erzglänzend bis gelb; die Schenkel sind aber stets erzfarbig. Schwärmzeit von Anfang Mai bis Mitte Juli.

Die Larve ist einfarbig hellgrün mit dunklem Rücken, der durch 2 schmale weisse Längslinien gezeichnet ist; sie frisst im Juli bis September an Weidenblättern vom Aussenrande her, indem sie meistens den Hinterleib wegstreckt und sich mit den Bauchfüßen festhält. Das Gespinnst ist wie bei den vorigen Arten.

D. Thorax schwarz und gelb.

14. *H. rosae* L., 18. Mai bis 22. Juli. Beide Varietäten mit röthlicher und schwarzer Fühlergeißel, häufig.

Leunis zählt 8 Arten *Hylotoma* auf; diese habe ich alle gefunden, dazu 6 theils neue, theils schon von Hartig beschriebene. Von *Schizocera* ist mir noch keine Art vorgekommen.

II. *Lyda* Fbr.

1. *L. stellata* Chr. = *pratensis* Fbr., August. 2. *L. arvensis* Pz. mit Varietäten. 3. *L. hypotrophica* Htg., einzeln im August.

4. *L. nemoralis* L., August; darunter sehr dunkle Weibchen.

5. *L. depressa* Schrk. An Erlen im Juni. 6. *L. stramineipes* Htg. Sehr häufig vom 28. Mai bis August; Abänderungen kommen vor, an denen die Beine und das Flügelmal braun gefärbt sind.

7. *L. betulae* L., Juli. ♀ bis 19 mill. lang und 5 mill. breit. 8. *L. silvatica* L., sehr häufig vom Mai ab.

9. *L. balteata* = *suffusa* Klg., Juli.

L. inanis und *erythrocephala*, welche Leunis und Saxesen anführen, habe ich noch nicht wieder auffinden können.

III. *Tenthredo* s. str.

Lanzettförmige Zelle in die Schulter gemündet mit gerader Querader; Unterflügel mit zwei Mittelzellen.

Während über die Gattungen *Nematus*, *Dolerus*, *Selandria* in neuerer Zeit vielfach Untersuchungen von Förster*), Tischbein**), Zaddach***), Hartig†) gemacht worden sind, welche viele neue Arten beschrieben haben, sind die Sectionen der Gattung *Tenthredo* nur wenig bereichert worden, so dass die zerstreute Literatur der genannten und weniger anderer Forscher kaum ein Dutzend neuer Thiere bietet, welche noch dazu zum grossen Theile Ungarn, Kleinasien und andern fremden Ländern angehören. Mir ist es gelungen, mehrere neue Arten sowohl zu fangen, als auch zu züchten, wobei wiederum *Salix* als Futterpflanze die grösste Rolle spielt.

Ich behalte Hartig's Eintheilung bei, die, wenn sie auch nach Aeusserlichkeiten gemacht ist, doch zuverlässigere Anhaltspunkte bietet, als Beachtung der Structur einzelner Körpertheile, die ich zu sehr wechselnd, als dass sie zur Beurtheilung taugten, gefunden habe. Gefunden sind:

1. *T. aucupariae* Kl. Schon im April an *Sorbus*, *Prunus padus*, *Carpinus* massenhaft, verschwindet aber hier bereits im Juli.

2. *P. lateralis* Fb., ebenda.

3. *P. atra* L. Von Mitte Mai ab überall sehr häufig, ♂ aber im Verhältniss zum ♀ wie 1 zu 10. Es kommen mehrere Abänderungen vor: Randader ganz roth nebst Flügelmal — Randader roth, Flügelmal schwarz — Flügelmal und Randader schwarz, Füsse fast ganz roth, Tarsen schwarz,

*) Stett. Ent. Zeitung 1844. Verhandlungen des naturh. Vereins der Rheinlande 1854.

**) Stett. Ent. Zeitung 1846.

***) Michaelisprogramm des K. Friedrichs-Gymnasiums, Königsberg 1859.

†) Stett. Ent. Zeitung 1840.

Tarsen und Tibienspitzen roth. Weibchen oft sehr gross und breit. Ich habe mehrmals diese Wespe mit Bibionen, die sie todt gebissen hatten, zwischen den Kiefern gefunden; von andern Tenthrediniden ist es mir nicht aufgefallen, dass sie thierische Nahrung angreifen. Ihr Aufenthalt ist sehr verschieden, indem sich diese Art, abweichend von den andern, auf allen Pflanzen vorfindet. Die Weibchen legen ihre Eier Anfangs Juli in dicke Blattrippen der Erlen, muthmasslich aber nicht allein in diese.

4. *T. dispar* Klg., Mai, selten an *Fagus*. Hartig vermuthet, dass dieses Thier Abänderung der *T. atra* sei; nach Beobachtungen im Freien halte ich sie beide für verschiedene Arten, da das Benehmen beider in Bezug auf Flug, Aufenthalt u. a. abweichend ist.

5. *T. melas* n. sp.

T. nigra opaca, pedibus rufis, tibiarum posticarum apice et tarsiis nigris, alis flavescens, adversus apicem nigricantibus, radio carpoque nigris. Long. corp. 8 mill.

Die Wespe gleicht der *T. atra*, unterscheidet sich aber von ihr durch den fast glanzlosen Rumpf, den ganz schwarzen Mund und die an der Basis gelblichen, an der Spitze schwärzlichen Flügel. Die Fühler sind von der Länge des Abdomens, oder etwas länger, die Hinterschienen an der Spitze etwas verbreitert. Das Weibchen fand ich im Begriff, Eier in ein *Corylus*blatt zu legen, im Juli.

6. *T. moniliata* Klg., Juni, an *Alnus*. Aendert ab mit schwarzen Rückenkörnchen.

7. *T. plebeja* Kl. 8. *T. ignobilis* Kl. Beide im Mai an *Corylus*.

9. *T. Coqueberti* Klg. Im Juni an Umbellaten; Hartig nimmt die abweichende Bildung der Unterflügelzellen als Regel an; ich habe aber ein Männchen mit regelmässiger Zellenbildung gefangen. 10. *T. ambigua* Kl., Juni. Beide Species unterscheiden sich von Exemplaren aus Thüringen durch ihre um 1—2 mill. geringere Grösse. Letztere ist hier ziemlich häufig an Umbellaten. Zellenbildung der männlichen Unterflügel ebenfalls regelmässig.

11. *T. tessellata* Kl. und 12. *T. sordida* Klg., im Juni an Umbellaten. Beide bieten so viele Uebergänge der einen zur andern dar, dass bei Betrachtung einer grösseren Menge die Ansicht Raum gewinnt, dass sie Varietäten einer Art sind.

13. *T. fasciata* n. sp. Ich glaube den Namen wählen zu können, da er erst einmal bei einer *Abia* verwendet worden ist.

T. flava, ore, collari, scutello, postscutello, quarto abdominis segmento dimidiaque carpi parte sulfureis, tarsiis posticis

nigricantibus, alis hyalinis, nervis nigro-brunneis, abdominis dorso nigro. Long. corp. 7 mill.

Die Wespe gleicht in Grösse und Gestalt der vorhergehenden und hat das charakteristische Merkmal in dem ganz schwarzen Abdominalrücken und dem schwefelgelben vierten Segmente. Schwefelgelb sind ausserdem der Mund, das Schildchen und Hinterschildchen, die Rückenkörnchen und der vordere Theil des Males. Die oben braunen, unten rothgelben Fühler sind länger als das Abdomen, ebenso die ganz glashellen, etwas irisirenden Flügel. Die Legebohrerscheide des Weibchens ist ebenfalls manchmal gelb gefärbt. Gefangen wird die Art im Juni an Umbellaten, im Betragen der *T. tessellata* ganz ähnlich.

14. *T. nassata* L. und var. *tiliae* Pz. Vom Mai bis Juli überall gemein. 15. *T. scutellaris* Fbr. 16. *T. dimidiata* Fbr. Mai bis Juli häufig. Zaddach trennt diese 3, welche von Klug unter *instabilis* vereinigt sind, und ich muss mich dieser Ansicht anschliessen, da einmal der ganze Habitus ein anderer ist, andertheils aber auch die Larven verschieden erscheinen, über welch letzteren Punkt ich aber noch kein Endurtheil abgeben will, da Züchtungsversuche wiederholt werden sollen. Mit der Vereinigung von *Coqueberti* und *dimidiata* nach Zaddach hat es auch aus demselben Grunde noch seine Bedenken, da ich auch Weibchen entdeckt habe, welche nach Klug's Beschreibung mit *T. Coqueberti* stimmen. Schliesslich müssen doch die Larven entscheiden.

17. *T. histrio*, Juni. Nicht häufig an *Corylus*.

18. *T. punctulata* Kl. Im Juni ein Exemplar an Umbellaten.

19. *T. scalaris* Klg. 20. *T. olivacea* Kl. 21. *T. viridis* L., vom April bis August an *Salix* häufig. Die Gruppe der grün gefärbten Tenthrediniden ist von Klug und Hartig nicht streng getrennt. Einmal kommen Wespen vor, welche von den genannten abweichen; dann aber unterscheiden sie sich noch genugsam in den Larvenzuständen. Ich habe an *Salix* und *Alnus* noch folgende Larven gefunden und Wespen daraus gezogen:

22. *T. chloros* n. sp.

T. flavo-virens, fronte, thorace, femorum, tibiarum, tarsorum, antennarumque superiore parte nigris, oculis coeruleis, carpo viridi. Long. corp. 7 mill.

Larva flavo-virens, duabus lineis dorsalibus albidis, lateribus albo-striatis, segmentis punctatis, capite viridi, temporibus brunneis, pedibus anterioribus longiusculis. In Salice fragili invenitur. Long. 16—17 mill. Folliculus flavo-virens, foliis contortis construitur.

Der *T. viridis* L. ähnlich, aber mit grünem Flügelmal und fast ganz gelbgrünem Körper. Auf dem Kopfe ist die Stirn mit einem herzförmigen schwarzen Fleck versehen, der wiederum mit gelbgrünen Zeichnungen geziert ist. Die Fühler sind von der Länge des Abdomens und so wie die Füße an der obern Seite schwarz gezeichnet. Die Wespe findet sich mit *T. viridis* und andern grünen Arten auf Weidenarten vom Mai ab bis August, ihr Flug ist schwirrend, schwerfällig. Im Freien wird das Gespinnst wohl versteckt am Erdboden liegen.

23. *T. explanata* n. sp.

T. viridis, maxillis, occipite, antennis, excepto primo articulo, thorace, abdominis dorso, carpo, nervis pedumque exteriore parte nigris. Abdomine latissimo. Long. corp. 18 mill.

Larva viridis, nigro-punctata, verrucis piliferis nigris instructa, crassa, pedibus nigris. Long. 22 mill. In Salice fragili invenitur.

Die grösste Wespe unter den grünen, mit besonders breitem Abdomen beim Weibchen. Die ganze obere Seite ist glänzend schwarz, nur der Halskragen, das Schildchen und Hinterschildchen, die Unterbrust, die Unterseite der Füße grün, ebenso das Gesicht. Bauch braun. Von den übrigen dunkelgrünen Arten dieser Gruppe unterscheidet sie das schwarze Flügelmal, der ganz schwarze Rücken und das breite Abdomen, sowie auch der rauhkörnige Thorax. Sie ist nicht zu verwechseln mit einer Varietät der *T. olivacea* mit schwarzem Rücken, aber graubraunem Flügelmal. Schwärmzeit Mai bis August; nicht gerade häufig.

24. *T. seesana* n. sp.

T. viridis, antennarum pedumque superiore parte nigro-lineatis, occipite, thorace abdomineque nigris, carpo viridi, nervis denigratis. Long. corp. 10 mill.

Larva flavo-viridis, verrucis piliferis brunneis instructa, pedibus nigris. In Alno glutinosa habitat. Long. 12—13 mill.

Wie eine verkleinerte *T. explanata*, gekennzeichnet durch die grünen Maxillen, die unten grünen Fühler, die helle Augenlinie und ein grün eingefasstes Dreieck auf dem Prothorax; die Unterbrust ist schwarz, der Bauch schwarz gestreift, das Flügelmal grün, am äussersten Ende schwarz eingefasst; der After grün in beiden Geschlechtern. Schwärmzeit Mai bis August, hauptsächlich auf Erlen und Weiden. Das Weibchen legt die Eier in die Nähe der Blattrippen; die Raupe frisst von den Blattrippen aus Löcher in die Blattfläche.

25. *T. intermedia* Klg. Ein Exemplar, aber anstatt mit drittem bis fünftem gelbem Abdominalsegmente auch am sechsten noch am Hinterrande gelb gefärbt. Die Fühler sind an der Spitze nur sehr schmal schwarz gestreift.

26. *T. obsoleta* Klg. Nicht häufig. An Hecken im Mai und Juni.

27. *T. bicincta* L. Auf Umbellaten besonders im Juni. 1 Exemplar aus der Sammlung des Hrn. Dr. Benthin in Hamburg aus Dalmatien unterscheidet sich in nichts von den deutschen.

28. *T. zonata* Pz. Länge bis 20 mill. Auf Gesträuch im Mai und Juni. Eine Abänderung hat die Hinterleibssegmente fast dunkelbraun gefärbt, an Stelle der gelben Farbe, ebenso die Randader der Vorderflügel.

Hierzu gehören noch einige neue Arten, von denen ich eine aus Thüringen erhalten habe:

29. *T. leucostoma* n. sp.

T. rufa, ore albo, antennis superiore parte, thorace, abdominis segmentis primo toto et secundi anteriore parte, coarum femorumque superiore parte, carpoque nigris, nervis tarsisque brunneis. Long. corp. 7 mill.

Die Wespe gehört zur Gruppe der *T. Coqueberti* und *dimidiata*. Roth sind: der Hinterleib mit Ausnahme des ersten und halben zweiten Segments und des Afters unten, die Beine mit Ausnahme der Schenkel oben und der Hüften. Vordere Beine gelblich, ebenso der untere Theil der Fühler. Weiss sind der Mund und ein Punkt am obern Theile der Mittelhüften, sowie die Rückenkörnchen. Das Flügelmal ist ganz schwarz; dadurch ist das Thier von den Verwandten unterschieden, ebenso durch den ganz schwarzen Thorax. Gefunden wurde es in Thüringen im Laubwalde Anfang September.

30. *T. Benthini* n. sp.

T. rufa, capite, thorace, abdominis segmentis primo et secundo totis, tertii superiore parte, carpique extrema parte nigris, collari, scutello, postscutello, duobus punctis primi abdominis segmenti, articulisque ultimis tarsorum posteriorum albis. Long. corp. 9 mill. E collectione Doct. Benthini Hamburgensis. Patria Dalmatia.

Ebenfalls der *T. dimidiata* verwandt, aber kenntlich an den charakteristischen weissen, oblongen Flecken des ersten Abdominalsegmentes und der weissen Strieme des hinteren Hüftpaares. Die Beine sind mit Ausnahme der Hüften roth, nur die 3 letzten Hintertarsenglieder weiss. Der Anhang der Oberlippe weiss, ebenso die vordere Hälfte des Flügelmales; die Randader schwarz, die Nerven braunroth, die Fühler unten braunroth, kürzer als das Abdomen. Das Männchen hat einen schmälern weissen Halskragen und etwas dickere und längere Fühler als das Weibchen. Mit anderen südeuropäischen Arten finde ich keine Verwandtschaft.

31. *T. flavicornis* Fbr. ♂ mit fast gelbem Abdomen. Auf Sträuchern nicht selten, kenntlich am lauten Fluge. Juli.

32. *T. pallicornis* Fbr. Ebenda. Sehr grosse Weibchen. Männchen sind vorgekommen, bei denen nur die 2 letzten Abdominalsegmente schwarz gefärbt sind, sonst alle gelb.

33. *T. livida* L., selten. 34. *T. colon* Klg. An *Fagus*, Mai. 35. *T. coryli* Pz. An *Corylus*, Mai. 36. *T. bipunctula* Kl. In Laubwäldern selten.

37. *T. gynandromorpha* n. sp.

T. ♂ brunnea, capite, ore, thorace toto, abdominisque segmentis primo, secundo, octavo, nono nigris, femoribus pedum anteriorum et posteriorum, tibiis tarsisque posteriorum nigris, antennis albo annulatis, carpi dimidia parte alba.

♀ rufa, thorace, pedibus posticis, anteriorum femoribus et coxis nigris, albo annulatis, scutello albo. Long. corp. 9—10 mill.

Zu *T. balteata* Kl. gehörig, ist diese Art merkwürdig durch die grosse Verschiedenheit beider Geschlechter. Bei beiden übereinstimmend sind die vordern Beine röthlich, die mittlern vom Knie ab, die hintern ganz schwarz, die Fühler weiss geringelt, das Flügelmal halb weiss, die Randader schwarz. Dagegen ist der Unterschied beider Geschlechter folgender: Männchen schlank, die 2 äussersten und ersten Segmente des Abdomens schwarz, die mittleren braun, oben schwarz punktiert, das Schildchen schwarz, nur die Rückenkörnchen weiss. Der Thorax ganz schwarz.

Weibchen. Abdomen roth, die 2 ersten Segmente und die Afterspitze schwarz; Schildchen weiss, Hinterschildchen und Rückenkörnchen ebenso. Fühler kürzer als das Abdomen. Ein Pärchen im Laubwalde an *Fagus* gefangen im Juni. Eine Uebereinstimmung mit der Gruppe der sogenannten *instabilis* zeigt sich noch darin, dass das Männchen im Unterflügel unvollständige Mittelzellen hat, indem die Begrenzungsadern fast bis zum Flügelrande sich erstrecken. Von den bei *Lennis* angeführten: *fagi*, *velox*, *rufiventris*, *conspicua* habe ich keine Exemplare gefunden, dagegen 8 andere Arten mehr.

IV. *Perineura* Htg.

1. *P. rubi* Pz. Im Juni an Umbelliferen in der Nähe von Brombeersträuchern, nicht häufig.

2. *P. cylindrica**) n. sp.

P. cylindrica, fusca, ore, facie, scutello, postscutello, collarique sulphureis, antennis supra, abdomine, lateribus exceptis, pedibusque posticis nigris. Long. corp. 12—13 mill.

*) *Tenthr. cylindrica* Pz. = *T. blanda* Fbr. schon veraltet.

Aehnlich der *P. rubi* nach Panzer's Abbildung in der allgemeinen Gestalt. Von oben gesehen erscheint der Leib schwarzglänzend, mit Ausnahme des gelben Augenrandes, Halskragens, Schildchens und Hinterschildchens und der schmal dunkelbraunen Abdominalseiten. Hellbraun gefärbt sind die beiden vorderen Fusspaare und die Unterseite der das Abdomen in der Länge übertreffenden Antennen. Vorderhüften und Flügelschüppchen gelb gefärbt; an den Seiten der Hinterhüften befindet sich ein schmaler weisser Strich. Die Flügel sind glashell, die Adern braun, das Mal schwarz mit gelblichem Anflug am Anfange. Gefangen habe ich die Thiere im Juni auf Umbellaten in der Nähe von Brombeersträuchern; die Männchen sind häufiger als die Weibchen, aber nur durch die schmälere Gestalt von diesen unterschieden. Förster's Art *P. dualis* (Ent. Ztg. 1844) mit rother Hinterleibsmittle bietet keine Aehnlichkeit dar. Von *Perineura* hat Leunis keine Species angeführt.

V. *Poecilostoma* Dlb.

1. *P. obesa* Klg. 2. *P. impressa* Klg., beide selten im Juni, auch von Leunis angeführt. Auch von

VI. *Strongylogaster* Dlb.

habe ich nur *Str. cingulatus* Fbr. und das Männchen dazu unter dem Namen *Str. linearis* auf *Pteris aquilina* Ende Juni gefangen.

VII. *Taxonus* Meg.

1. *T. nitidus* Klg. Im Mai an *Prunus padus* nicht häufig. Die Angabe Klug's, dass das Weibchen die lanzettförmige Zelle mit schräger Querader hat, trifft nicht immer zu, da ich auch Weibchen mit regelmässiger Bildung besitze. 2. *T. coxalis* Mus. Kl., im Mai an *Prunus padus*. 3. *T. agilis* Klg. Im August massenhaft im Grase, Männchen oft sehr schmal im Körper und in der Farbe ändernd, von schwarz bis bräunlich, vorzüglich im Flügelgeäder. Von diesen hat den *T. coxalis* Leunis nicht gefunden.

VIII. *Macrophya* s. str.

Fühler kürzer als der Hinterleib.

1. *M. haematopus* Pz., im Juni an *Corylus*. 2. *M. punctum*, zu Anfang Juni an *Crataegus*. 3. *M. quadrimaculata*, im Juni und Juli an Hecken nicht selten; beide Varie-

täten mit röthlichen und schwarzen Hintertarsen. 4. *M. rustica* L., im Juni an Umbellaten. Ein Männchen von Herrn Dr. Benthin in Hamburg zur Ansicht erhalten, aus Dalmatien stammend, unterscheidet sich in nichts von den deutschen Exemplaren. 5. *M. duodecimpunctata* L. Im Mai und Juni nicht selten auf Alnus und Umbellaten. 6. *M. albicincta* Schr. Im Mai an Brombeersträuchern.

7. *M. melanosoma* n. sp.

M. nigra, appendiculo collarique albis, tibiis posticis albo-annulatis, postthorace et coxis nigro-punctatis, tibiis mediis albo-annulatis, femoribus et tibiis anticis albo-striatis. Long. corp. 10 mill.

Diese Wespe steht zwischen *M. albicincta* Schr. und *ribis* Schr. Der Körper ist glänzend schwarz gefärbt; weiss ist nur die Spitze der Maxillen, der Anhang und der Halskragen; das Schildchen ist manchmal schwarz, manchmal schwach weiss punktirt; die Rückenkörnchen weiss oder schwarz. Alle Hüften weiss punktirt, die vordern Schenkel- und Tibien, die mittleren Tibien vorn weiss gestreift, die hintern Tibien weiss geringelt. Von der *M. albicincta* unterscheidet sie sich durch das ganz schwarze Abdomen und das dunkle Schildchen, von *M. ribis* durch den weissen Halskragen, die weissen Rückenkörnchen und die nur weiss gestreiften Hüften, die bei *ribis* stets ganz grauweiss gefärbt sind. Gefangen habe ich die Art in beiden Geschlechtern mit den beiden erwähnten auf Brombeersträuchern im Juni.

8. *M. ribis* Schr. Vom Mai bis August auf Brombeersträuchern. Für dieses Thier wäre der Name *M. leucopus* Gmel. besser gewählt, da ich unter der Menge gesammelter Thiere nie eins auf *Ribes* gefangen habe. Thiere, von Herrn Dr. Benthin zur Ansicht erhalten, die bei Dresden gefangen sind, unterscheiden sich durch bedeutendere Körpergrösse.

9. *M. crassula* Kl. Im Juni ein Exemplar auf *Corylus* gefangen.

M. blanda und *neglecta*, von Leunis aufgezählt, habe ich noch nicht entdeckt.

IX. *Pachyprotasis* Hrtg.

Fühler länger als der Hinterleib.

1. *P. rapae* L. Vom Mai ab bis Juli überall häufig.

2. *P. tenuis* n. sp.

P. nigra, *splendida*, ore, facie, pedibus ex parte et tota corporis infima parte cum antennis griseis. Long. corp. 9—10 mill.

Das kleinste Thier der ganzen Gruppe; es ist oben glänzend schwarz gefärbt, nur der Mund, die Augentränder, Flügel-

schüppchen und die ganze untere Seite des Leibes nebst den Füßen graulich weiss. Von *P. rapae*, der es nahe steht, ist es durch die geringe Körpergrösse, die ganz schwarze Oberseite und die graue Farbe der Unterseite hinlänglich unterschieden. Gefangen wurde es auf *Alnus glutinosa* im Juli.

3. *P. variegata* Klg. Im Mai an *Fagus*.

P. simulans und *antennata*, die Leunis aufzählt, habe ich nicht gefunden.

X. *Blennocampa* Htg.

1. *B. nana* Klg., im Mai selten. 2. *B. pusilla* Klg., im Mai auf *Alnus*, auch auf *Prunus padus*. 3. *B. betuleti* Klg., im Juni nicht häufig in Laubwäldern. 4. *B. aethiops* Fbr. Im Juli und Anfang August auf *Corylus* und Weissdornhecken einzeln gefangen. 5. *B. fuliginosa* Schrk. Im Mai und Juni an *Corylus*hecken einzeln. 6. *B. alternipes* Klg. Im Mai an *Prunus padus*. 7. *B. elongatula* Klg., im Mai an *Corylus* nicht häufig. 8. *B. ephippium* Pz., im Juli bis August nicht selten auf *Corylus*, *Alnus*, *Prunus padus*, ändert ab, indem der Thorax von roth zu braunschwarz abdunkelt; die Exemplare sind oft sehr klein.

9. *B. hyalina* Klg. Auf *Sorbus* und *Prunus padus* im Mai, mehr an feuchten Stellen als an Bergen.

Vier Arten habe ich also mehr gefunden als Leunis und Saxesen, im Uebrigen alle, die bei diesen aufgeführt sind.

XI. *Monophadnus* Htg.

Dieses Genus scheint mehr den eigentlichen Oberharz zu bewohnen, da ich von den 11 bei Leunis aufgeführten nur folgende aufgetrieben habe.

1. *M. funerea* Klg. Ende Mai auf *Carpinus betulus*.
2. *M. gagathina* Klg., im Mai auf *Prunus padus* mehrfach.
3. *M. micans* Klg. Im Juni auf Umbelliferen in der Nähe von Hecken. 4. *M. nigerrima* Klg., auf *Alnus* und benachbarten Umbelliferen im Mai und Juni.

XII. *Hoplocampa* Htg.

1. *H. crataegi* Klg. An Weissdornhecken im Mai. Diese Species wird bei Leunis nicht angeführt; dagegen habe ich die 3 andern von ihm aufgeführten nicht wieder entdeckt.

XIII. *Eriocampa* Htg.

1. *E. umbratica* Klg. Im Mai auf *Alnus*. 2. *E. ovata* L.

Sehr häufig vom April an bis zum September, hauptsächlich auf Erlen, auf denen ich eierlegende Weibchen gesehen habe, welche die Blätter in der Nähe der Mittelrippe anbohrten. Diese Art ändert auch sehr ab. Neben der typischen Form, die am häufigsten vorkommt: mit rothem Thorax, weissen Knien und weisser Fühlerspitze, finden sich Exemplare mit ganz schwarzen Beinen und Fühlern, sowie auch solche, deren Thorax braun, ja sogar fast schwarz gefärbt ist. Dass es nur Varietäten sind, beweist der Umstand, dass ich verschieden gefärbte Thiere in copula angetroffen habe.

3 von Leunis aufgezählte Arten habe ich nicht wieder entdeckt; dagegen fehlt bei ihm *E. umbratica*.

XIV. *Selandria* s. str.

1. *S. serva* Fbr. Vom Mai bis Juli nicht selten an allen Arten Pflanzen, oft in sehr grossen Exemplaren. Die Farbe der Mittelbrustseiten ändert oft so, dass sie fast hellbraun abbleicht.

2. *S. straminipes* Klg. Mai und Juni überall.

3. *S. morio* Fbr. An *Pinus silvestris* nicht oft im Juni.

Ich habe noch Exemplare gefangen, die ich für Abart von *Sel. serva* halte; sie haben nämlich die Structur von dieser; nur ist der After dunkler gefärbt, sowie die Mittelbrust und theilweise auch die Hinterbrust ganz glänzend schwarz. Die Cubitalzelle 3 ist getheilt, so dass im Ganzen 5 solcher vorhanden sind. Da aber die typischen Exemplare von *S. serva* in der Farbe der Unterbrust abändern, mag ich diese Exemplare nicht als neue Art aufstellen.

4. *Sel. virescens* n. sp.

S. viridis, occipite, thorace, superiore parte antennarum omniumque pedum nigris, carpo alarum viridi, nervis nigris, oculis brunneis. Long. corp. 7—8 mill.

♀ scutello viridi.

Die Farbe ist im Leben ein helles Grün, das im Tode in gelbgrün abbleicht; so ist die ganze Unterseite gefärbt, die Oberseite dagegen schwarz; nur die hinteren Segmentränder sind bisweilen schmal grün gefärbt. Die Fühler sind kaum so lang wie der Kopf und Thorax zusammengenommen, mit fast ganz grünem, etwas verdicktem Grundgliede. Die Beine sind oben durchaus mit einer schmalen schwarzen Linie verziert. Das Flügelmal hat nur am Ende eine schmale schwärzliche Einfassung. Gefangen habe ich beide Geschlechter, die sich gar nicht von einander, ausser in der Breite des Abdomens und dem verschieden gefärbten Schildchen, unterscheiden, im Mai auf *Salix*.

Mit andern Selandrien ist diese Wespe nicht zu verwechseln, weder mit den von Zaddach neu entdeckten, noch mit älteren Arten; von *Tenthredo* unterscheiden sich die verwandten durch bedeutend längere Fühler und die dort angegebenen charakteristischen Kennzeichen.

5. *S. albomarginata* n. sp.

S. grisea, antennis, thorace, abdomine, tarsi alarumque nervis nigris, collari, scutello, carpo abdominisque margine laterali griseo-viridibus, pedibus griseis, externa parte nigro-lineatis. Long. corp. 8 mill.

Die Unterseite hat im Tode eine graugrüne Farbe, ebenso sind der Mund, das Gesicht, die Tibien, Schenkel, vordern und hintern Hüften, das Schildchen, der Halskragen und ein breiter Seitenrand des Abdomens gefärbt, während das Flügelmal und das Ende der Randader schwärzlich begrenzt sind.

Der ganze Rücken ist glänzend schwarz, ebenso der grösste Theil der Fühler, die nur unten ein wenig abbleichen. Die Gestalt ist wie bei *S. ovata*.

Die Thiere sind in beiden Geschlechtern von Herrn Dr. Benthin bei Dresden gefangen worden. Mit schon bekannten Arten finde ich keine Aehnlichkeit.

XV. *Athalia* Leach.

Die 4 bekannten Arten finden sich sämmtlich hier, nur *lugens* und *annulata* seltener; *lugens* habe ich hier entdeckt, während sie bei Leunis fehlt. Sämmtliche Arten findet man am meisten im Juni und Juli auf Umbellaten, und zwar *A. rosae* und *spinarum* in einer grossen Menge. *A. rosae* ändert ab, indem neben Exemplaren mit schwarzen Antennen sich solche mit rothen, wenn auch weniger häufig, vorfinden. Von *A. spinarum* giebt es Exemplare mit fast rothem Thorax neben solchen mit allen möglichen Uebergängen von schwarz zu roth, sowie auch mit ebenso veränderlicher Färbung der Unterbrust.

Die Untergattung *Allantus* habe ich noch in Arbeit; sie muss vollständig gesichtet werden, da Hartig's ältere Eintheilung sich auf keinen Fall mehr halten lässt, indem sein Unterscheidungsmerkmal — die Farbe der Fühler — so veränderlich ist, dass darauf nicht mehr gefasst werden kann. Obgleich ich von den verschiedensten Arten mehrere hundert Thiere zusammengebracht habe, die schon einiges Material zur Vergleichung bieten, bitte ich doch noch die Sammler um Ueberlassung von Arten, sowohl zum blossen Bestimmen, als auch zum Tausche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Die Tenthrediniden des Unterharzes, nebst einigen neuen Arten anderer Gegenden, 381-395](#)